

Pressemitteilung vom 14.1.2019

Ungeklärte Unternehmensnachfolgen gefährden den Wohlstand

Der DIHK aktualisiert jährlich seinen Bericht zum Thema Unternehmensnachfolge. Zusammengefasst verstärken sich die jahrelang vorherrschenden Trends immer weiter:

- Immer weniger Menschen wollen sich selbständig machen. Aufgrund des manifesten Fachkräftemangels ist kaum noch jemand genötigt, unternehmerische Risiken einzugehen, weil man auch als Angestellter hervorragend verdienen kann.
 - Nach 8 Jahren Hochkonjunktur haben sich die Preiserwartungen der abgebenden Unternehmer in vielen Fällen noch weiter von der Realität verabschiedet. Der Unternehmenswert resultiert nicht aus der Summe der Investitionen, die in der Vergangenheit getätigt wurden. Der Kaufpreis für ein Unternehmen ergibt sich aus den Gewinnerwartungen des Käufers.
 - Die gesamtwirtschaftliche Unsicherheit erhöht sich immer weiter:
 - a.) Der Fach- und Hilfskräftemangel begrenzt die Wachstumschancen
 - b.) Internationale Unsicherheit wie BREXIT und Handelskriege sind schlecht für die Exportnation Deutschland
 - c.) Schlüsselbranchen wie die Automobilindustrie stehen vor einem radikalen Umbruch.
 - Bis 2022 sind schon 60% aller Unternehmer über 55 Jahre alt, also in dem Alter, in dem die Nachfolge geregelt werden sollte. Im Jahr 2005 lag der Anteil der über 55 Jahre alten Unternehmer noch bei 20%.
 - Die abgebenden Unternehmer unterschätzen die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer professionellen Vorbereitung der Unternehmensübergabe und überschätzen dabei Ihre Fähigkeiten, auch dieses Sonderprojekt „Unternehmensübergabe“ ohne Spezialisten angehen zu können: Die verbliebenen Kaufinteressenten gehen sehr professionell vor und erwarten bereits vor dem ersten Kennenlernen professionell aufbereitete und plausible Informationen. Schlecht vorbereitete Übergaben und unplausible, überzogene Preiserwartungen lassen Verkäufe schon im Vorfeld scheitern.
- Ausführliche Informationen s. DIHK-Report 2018